Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 345.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 2. September 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen, Näh- und Landmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Spricht eine Postkarte. ba

Verlangt: Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung in einem Store oder in einer Office. Spricht deutsch und englisch. Nachzufragen 26 Bicking Straße, nahe Delaware. 3j

Gesucht wird ein intelligenter deutscher Junge, um das Apothekergeschäft zu erlernen. Näheres bei Chas. Brech, 588 Süd Meridianstraße. 8jp

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 495 Nord Mississippi Straße. 7jp

Gesucht: Ein arbeitsamer junger deutscher Mann sucht auf einer Farm oder irgendwo Beschäftigung. Gefl. Offerten unter R. S. Office des Bltg. erbeten. 7jp

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. No. 82 Nord East Str. 7jp

Verlangt: Ein gebildeter Deutscher, welcher der englischen Sprache mächtig ist, sucht irgend welche Beschäftigung. Nachzufragen bei Louis Schmidt, 177 Ost Washington Straße. 5jp

Verlangt: Ein zuverlässiger Junge zum Austragen der Indiana Tribüne im nordwestlichen Stadttheil. Nachzufragen in der Expedition zwischen 4 — 5 Uhr Nachm. ba

Stellegesuch: Ein ordentlicher Mann, der gut deutsch und englisch spricht und schreibt, sucht Beschäftigung. Nachzufragen in der Office des Bltg. S13 3jp

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen. Nachzufragen No. 152 Nord New Jersey Straße J. P. Krengel. 3jp

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. No. 336 Nord East Str. 31ag

Verlangt: Ein stadtkundiger Mann, der mit Pferden umgehen kann, für einen „Delivery"-Wagen. Nachzufragen bei Robert Keller, Süd-West Ecke Coburn und Essiss. 2

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer an zwei junge Herren. Es wird auch Kost dazu gegeben. No. 240 Ost Market Straße. ba

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. No. 60 Massachusetts Avenue. 7jp

Zu vermiethen: Vier hübsche Zimmer in Deuke-Walker's Block, Ost Washington Straße. 31jp

Zu verkaufen oder zu vertauschen. Mehrere Farmen unter sehr günstigen Bedingungen. G. A. Bürgler, Zimmer No. 1, No. 7½ Ost Washington Straße. ba

Sommer-Hüte

werden jetzt zu halben Preisen abgesetzt, da wir unsere Vorbereitungen jetzt schon für das Herbstgeschäft machen.

Komme jeder und kaufe sich einen Strohhut für die Hälfte der früheren Preise.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Großes Conzert!

— gegeben von —

Reinhold Miller's Grand Opera Orchester,

— im —

Phoenix Garten,

— am —

Mittwoch Abend, 3. Sept'br.,

— verbunden mit —

Tanz-Kränzchen!

Für gute Ordnung, erfrischende und kühle Getränke und andere Erfrischungen, sowie reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Eintritt.....frei.

Friedr. Kroekel,
Ecke Süd Meridian und Morris Straße.

Abend-Schule

für Deutsche, um Englisch zu erlernen.

Die Eröffnung der Abendschule für obigen Zweck findet am

Montag, 1. September

im Lokale des deutsch-engl. Schulvereins, No. 120 Ost Maryland Straße statt. Der Unterricht wird an 3 Abenden in der Woche, Montags, Mittwochs und Freitags, von 7½ — 9½ Uhr ertheilt und beträgt das dafür zu entrichtende Schulgeld 1 Dollar per Monat. — Damen und Herren, welche daran Theil zu nehmen gedenken, sind ersucht, sich bei E. Pingpank, No. 7 Süd Alabama Straße, oder auch an den genannten Abenden im Schullokale zu melden.

Aufforderung.

Mayer Simeon aus Siegenburg, Bayern.
Hoffmann Ludwig aus Augsburg, Bayern.
Löw Martin aus Offenhausen, Bayern.
Eckert Andreas aus Gaggenweiler, Baden.
Stoffer Tobias aus Chaggenau, Baden.
Hennig Franz Anton aus Kulsheim, Baden.
Hennig Maria Anna, aus Kulsheim, Baden.
Stets Wilhelm aus Baden, Baden.
Burger Gust, aus Osterdingen, Baden.
Kogler Carl, aus Lienz, Oesterreich.
Letzterer erbt 5. Jl. 3½ 04.

Die Obengenannten wollen sich wegen Erbschafts-Angelegenheiten wenden an Herrn

Philip Rappaport,
120 Ost Maryland Straße, Indianapolis, Ind.

THIS PAPER may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau (10 Spruce Street), where advertising contracts may be made for it in NEW YORK.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 2. Sept. Etwas wärmeres, schönes Wetter, veränderlicher Wind.

Aus dem Hocking Thale.

Columbus, O., 2. Sept. Es ist Alles wieder ruhig bei den Minen. Bei dem Angriffe letzte Nacht wurde weder an Personen noch an Eigenthum Schaden angerichtet. Der Gouverör hat sämmtliche Milizen mit Ausnahme von Compagnie K wieder zurückbeordert.

(Ein eigentlicher Riot hat nicht stattgefunden. Der Correspondent des „Enquirer" berichtet, daß die Eigenthümer gerne einen Aufruhr heraufbeschworen hätten, weil sie des Strikes müde sind und ihnen die Geschichte sehr viel Geld kostet.)

Ein unschuldig Verurtheilter.

Erie, Pa., 2. Sept. Charles Stafford kam heute aus dem Zuchthause zurück, nachdem der Gouverör ihn begnadigt hatte. Vor zehn Jahren wurde er wegen Nothzucht zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Seitdem gestanden zwei Zeugen auf ihrem Todtenbette, daß ihr Zeugniß falsch war. Weitere Nachforschungen ergaben die völlige Unschuld Stafford's und er wurde begnadigt.

Die Mulligan Briefe.

I.

Wir haben schon einige Male erwähnt, daß wir unseren Lesern die sogenannten Mulligan Briefe und deren Geschichte und Bedeutung mittheilen würden, und da gewiß viel unserer Leser mit der Sache nicht vertraut sind, so wollen wir damit auch nicht zögern.

Im Sommer 1876 wurden allerhand Anklagen gegen Blaine in Bezug auf seine Betheiligung an der Fort Smith und Little Rock Eisenbahn veröffentlicht. Der Congreß ordnete eine Untersuchung durch das Justiz Comite an, dessen Vorsitzer J. P. Knott von Kentucky war.

Die Untersuchung wurde durch ein Sub-Comite geführt und es ereignete sich Nichts von Bedeutung, bis ein gewisser Warren Fisher und der vielgenannte Mulligan als Zeugen gerufen wurden. Fisher war der Vertrauensmann eines gewissen Josiah Caldwell, des Hauptunternehmers der Fort Smith und Little Rock Eisenbahn gewesen. Caldwell, war zur Zeit in Europa und was man gegen Blaine beweisen wollte, war, daß Caldwell ihm $64,000 in Aktien der genannten Bahn gegeben habe, um ihn als Sprecher des Repräsentantenhauses zu bestechen. Mulligan war der Buchhalter Fishers gewesen.

Die Aussagen Fishers hatten nicht viel zu bedeuten. Der Mann schien sich dem Trunke ergeben zu haben und konnte sich Nichts mehr erinnern. Mulligan dagegen gab zu verstehen, daß er sehr viel wisse und dokumentarische Beweise besitze. Eines Tages erschien er vor dem Comite in großer Aufregung. Er sagte, daß ihn Blaine zwei Mal im Hotel aufgesucht habe, daß er ihn kniefällig gebeten habe, die Briefe, welche er (Blaine) an Fisher geschrieben habe, und welche sich in seinem (Mulligan's) Besitze befanden, ihm auszuliefern, daß wenn sie dem Comite vorgelegt würden er (Blaine) für immer ruinirt sei, und daß ihm nichts Anderes als Selbstmord übrig bleibe. Um seiner Frau und Kinder willen, bitte er um Auslieferung der Briefe. Nachdem er Blaine die Auslieferung der Briefe verweigert hatte, habe ihn Blaine ersucht, ihn einmal die Briefe besichtigen zu lassen. Er habe ihm darauf die Briefe zur Durchsicht übergeben, Blaine aber habe sie in die Tasche gesteckt und nicht wieder zurückgegeben.

Es läßt sich denken, daß diese Angaben Mulligan's großes Aufsehen machte. Am nächsten Tage erschien Blaine vor dem Comite gab zu, daß er die Briefe behalten habe, stellte aber die Aussagen Mulligans in Bezug auf Kniefall, Selbstmord u. s. w. entschieden in Abrede.

Das Comite verlangte darauf die Briefe. Blaine bat sich einen Tag Bedenkzeit aus. Dies wurde bewilligt.

Am nächsten Tage weigerte sich Blaine entschieden, die Briefe herauszugeben und das Comite berichtete an das Haus, Blaine als einen widerspenstigen Zeugen bezeichnend.

Die Sache kam im Hause vor und es entwickelte sich eine der interessantesten Szenen, welche je im Congresse vorgekommen. Blaine schilderte den Zeugen Mulligan, schilderte das Verfahren des Comites, das kein Recht habe zu seiner (Blaines) Privatcorrespondenz, welche von Mulligan gestohlen worden sei. Er bestand darauf, daß er das Recht habe, die Briefe zu behalten und schilderte, wie gewisse Mitglieder des Comites es bloß darauf abgesehen hätten, ihn zu ruiniren. Schließlich sagte er: „Trotzdem ich mein Recht, diese Briefe zu behalten, nachgewiesen habe, fürchte ich mich doch nicht sie zu zeigen. Ich brauche mich ihrer nicht zu schämen. Hier sind sie. (Damit zog er einen Bündel Briefe aus der Tasche und hielt es empor.) Es ist das ursprüngliche Packet. Mit einem Gefühl der Demüthigung, mit einem Gefühl der Trauer, das ich nicht zu verbergen strebe, im Bewußtsein des erlittenen Unrechts, wende ich mich vertrauensvoll an meine 44 Millionen Landsleute und lese die Briefe vor."

Und nun begann Blaine einen der Briefe nach dem anderen vorzulesen. Er begleitete sie mit den nöthigen Erläuterungen und erklärte, daß er von Josiah Caldwell direkt oder indirekt nicht für einen, geschweige für $64,000 Aktien erhalten habe, daß er die Aktien, welche er besessen, wie Andere gekauft habe, daß er sein Geld verloren und sogar seine Freunde entschädigt habe, welche auf seine Veranlassung Aktien gekauft hatten.

Lärmender Beifall von der Gallerie unterbrach Herrn Blaine so häufig, daß kaum die Ordnung aufrecht erhalten werden konnte.

Nachdem Herr Blaine so weit war, ging er hinüber auf die demokratische Seite des Hauses, stellte sich direkt vor Proctor Knott, den Vorsitzer des Untersuchungscomites und fragte ihn, ob der Zeuge, der am Besten hätte Aufschluß geben können, vorgeladen worden sei. Auf die Frage: „wer?" antwortete Blaine: „Josiah Caldwell." Knott erwiderte, daß er noch nicht im Stande gewesen sei, Caldwell's Adresse zu bekommen.

Und nun entwickelte sich folgender Dialog:

Blaine: Haben Sie eine Depesche von Caldwell erhalten?

Knott: Ich werde das später erklären.

Blaine: Ich verlange eine kategorische Antwort.

Knott: Ich erhielt eine Depesche vorgeblich von Caldwell.

Blaine: Sie erhielten eine?

Knott: Wie wissen Sie es?

Blaine: Wann bekamen Sie dieselbe?

Knott: Beantworten Sie zuerst meine Frage.

Blaine: Ich hörte gestern, daß Sie letzten Donnerstag eine Depesche von Josiah Caldwell bekamen, deren Inhalt mich von jeder Anklage vollständig reinigt, und Sie haben diese Depesche unterdrückt. Weigern Sie sich zu antworten?

Knott: Ich werde antworten, wenn es mir beliebt.

Blaine: Mordthaten kommen an den Tag und Geheimnisse bleiben nicht verborgen. Sie haben letzten Donnerstag eine Depesche erhalten, welche mich von jeder Beschuldigung freispricht. Ich habe davon erfahren, ohne mit Caldwell in Verbindung gestanden zu sein, eine Depesche, welche die Angaben des Zeugen Scott bekräftigt und Sie haben die Depesche unterdrückt.

Die Untersuchung endete mit vollständiger Freisprechung Blaine's. Er wurde nachher Bundessenator und Sekretär des Aeußern.

Die Depesche, welche Caldwell an Knott geschickt hatte, lautete:

„Ich habe die Aussagen Scott's gelesen und stimme mit denselben überein. Ich habe Blaine niemals, weder direkt noch indirekt Fort Smith Eisenbahnaktien gegeben. Ich würde dies gerne persönlich bezeugen, kann aber nicht abkommen. Wenn Sie wünschen, mache ich hier eine Aussage unter Eid und schicke sie Ihnen per Post zu.

Josiah Caldwell.

Knott erhielt diese Depesche am 1. Juni 1876, 14 Tage vor der Nationalconvention, und Blaine war Kandidat. Das erklärt Vieles.

Am 4. Juni trug sich die erwähnte Szene im Congreß zu, am 15. war die Convention zu Cincinnati und auf derselben fehlten Blaine bloß 4 Stimmen zur Nomination.

(Fortsetzung folgt.)

Drahtnachrichten.

Aus den Ohio Kohlendistrikten.

Logan, O. 1. Sept. Heute Morgen ist alles ruhig. Es hieß, daß in Buchtel 15 Personen getödtet worden seien, doch fehlt jede Bestätigung dieses Gerüchtes. Die telegraphische Verbindung ist wieder hergestellt worden. Gestern Abend hörte man heftiges Schießen zwischen den Ausständigen und den Wachen in Sand Run und Longstreth, doch ist nicht bekannt, ob irgend Jemand getödtet wurde. Frank Mooney, welcher sich im hiesigen Gefängniß befindet, bekannte sich heute der Theilnahme an dem Riot am vergangenen Samstag schuldig und nannte außerdem die Namen von fünf oder sechs der Hauptführer in dem Angriff.

Columbus, O., 1. Sept. Gouverneur Hoadley und Andere kehrten heute von einer Inspektions Tour im Hocking Valley distrikt zurück. Er berichtet, daß die Lage dort eine gefahrdrohende sei, und daß es bald zu neuen Thätlichkeiten kommen werde, im Falle die Grubenbesitzer keine Zugeständnisse machen. Um 5 Uhr heute Nachmittag wurden drei Compagnien Soldaten nach den von Unruhen am meisten bedrohten Plätzen, nähmlich nach Longstreht, Snake Hollow und Sand Run, abgeschickt. Etwas später liefen zwei weitere Gesuche um militärische Hülfe von Murray City ein, doch weigerte sich der Gouverneur, sofort zu entsprechen und deutete an, daß er im Nothfalle morgen Nachmittag Truppen senden werde.

Große Arbeiter-Parade.

New York, 1. Sept. Der Broadway war heute Morgen von der City Hall bis hinauf nach der vierzehnten Straße, gedrängt voll von Leuten, welche die große Arbeiter-Parade in Augenschein nehmen wollten. Die erste Abtheilung bestand aus Druckern und den verschiedenen Baugewerken angehörenden Arbeitern. Die zweite Abtheilung bildeten die Cigarrenmacher, Möbelarbeiter und Schneider. Dann folgten die Metzger, Küfer und andere Gewerke. Die vierte Abtheilung bestand aus Arbeitern, welche keiner besonderen Organisation angehörten. Seit Wochen hatten die verschiedenen Gewerkschaften außerordentliche Anstrengungen gemacht, den Umzug zu einem Erfolg zu machen und sie sahen sich in ihren Erwartungen nicht getäuscht. Mehr als 25,000 Personen betheiligten sich an der Prozession. Am Printing House Square wurde dieselbe von Patrick Ford, Henry George, John Swinton, Lewis Post und andern bekannten Persönlichkeiten begrüßt.

Per Kabel.

China und Japan.

Tien Tsin, 1. Sept. Der japanesische Gesandte beansprucht die Oberherrschaft Japans über die Lu Tschu Inseln und behauptet, daß Japan dieselben Vertragsrechte habe, wie sie andern Mächten zugestanden worden seien. Der Gesandte lehnt es ab, in Tien Tsin zu verhandeln und wird sich nach Peking begeben.

Die Cholera.

Rom, 1. Sept. Während der letzten 24 Stunden kamen in den verschiedenen von der Cholera befallenen Distrikten Italiens 140 neue Erkrankungs- und 45 Todesfälle vor. In einigen Gegenden herrscht eine vollständige Panik. Die die Kranken behandelnden Aerzte sind schlimm daran. In vielen Fällen wurden sie von bewaffneten Personen mit Messern angegriffen und übel zugerichtet. Die guten Leute sind nämlich in dem Wahn befangen, daß die Beschäftigung der Aerzte darin bestehe, die Patienten zu vergiften.

Alicante, Spanien, 1. September. Man fürchtet, daß die Cholera auch hier erschienen ist. Zwei verdächtige Todesfälle kamen in einer Familie vor, welche umlängst aus Algier hier einwanderte. Drei andere Mitglieder derselben Familie liegen ebenfalls darnieder.

Paris, 1. Sept. Während der letzten 24 Stunden starben in Marseilles 9 Personen. In Neapel, Italien, nimmt die Seuche an Heftigkeit zu.

Paris, 1. Sept. In Fabregnes, nahe Montpelliers starben heute 4, in Perpignan 6 und in Carnoules in den beiden letzten Tagen 8 Personen. Die Bewohner fliehen in vielen Fällen aus den von der Seuche befallenen Ortschaften. In La Spezzia sind Suppenanstalten eröffnet worden. Während der letzten 26 Stunden starben dort 25 Personen.

London, 1. Sept. Ein hiesiger Arzt berichtete, daß in Millwall, London, ein Kesselschmied an der asiatischen Cholera gestorben sei. Der den Fall untersuchende Gesundheitsbeamte stellte dies in Abrede, ordnete jedoch an, daß das betreffende Haus desinfizirt werde.

Ein falscher Prophet verhaftet.

London, 1. Sept, Nachrichten von Trebisund melden, daß der Gouverneur jenes Platzes sechs Emissäre des falschen Propheten Hodscha Pascha verhaften ließ. Dieselben meldeten, daß der Prophet mit tausend Anhängern auf Trebisund anrücke. Der Gouverneur zog ihnen entgegen, doch Hodscha und die meisten seiner Anhänger waren bereits gefangen genommen und nach Kernon gebracht worden.

Monarchisten und Anarchisten.

London, 1. Sept. Die neuliche Zusammenkunft der Könige von Rumänien und Serbien in Verbindung mit der demnächst stattfindenden Begegnung der Kaiser von Deutschland, Oestreich und Rußland zieht noch immer die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich. Dem Nihilisten Hartmann, welcher sich besuchsweise in Paris aufhielt, wurde anbefohlen, Frankreich zu verlassen. Er begab sich mit Perowki, einem Freunde Kropotkin's nach London. Im October wird hier eine Convention der Social Revolutionäre abgehalten werden. Die Delegaten werden hauptsächlich aus Deutschen, Russen und Schweizern bestehen.

Oestreichische Postanstalten aufgehoben.

Wien, 1. Sept. Die östreichischen Postanstalten in Bulgarien sind aufgehoben und durch Lokalinstitute ersetzt worden.

Typhus.

Berlin, 1. Sept. Unter den an den großen Manövern in Westphalen betheiligten Truppen ist der Typhus ausgebrochen.

Unfall zur See.

London, 1. Sept. Das deutsche Schiff „Marco Polo", Capitän Kleinenberg lief an der schottischen Küste auf einen Felsen und sank bald darauf. Ein Theil der Besatzung wurde gerettet.

Schiffsnachrichten.

New York, 1. Sept. Angekommen: Dampfer „Gallia" von Liverpool.

London, 1. Sept. Angekommen: Damper „Circassia" und „California" von New York.

Glasgow, 1. September. Angekommen: Dampfer „State of Georgia" von New York.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 82c; No. 2 roth, 79c.
Korn — No. 2 weiß 56½c; gelb 54c; gemisch. 52c
Hafer — No. 2 weiß 30c; gemischt 29½c.
Roggen — 50c.
Kleie — $10.75.
Heu — $10.00.
Schinken — 13½—14½c.
Schultern — 8½c.
Speck — 12½c.
Seiten — 12½c.
Schmelzschmalz — 9½—9½c.
Mehl — Family $4.00—$4.20; fancy $4.50—4.75; Extra $2.50—$2.60.
Eier — 10c; im Store 11c.
Butter — Creamery 23—24; Dairy 17c; Country 10—12c.
Hühner 9—11c per Pfund
Kartoffeln — Neue $1.00—1.50 per Brl.

— Die in Mesopotamien lebenden Nachkommen des Propheten Mohamed, die alle, einem alten Vorrechte gemäß, den Titel „Scherif" führen und einen grünen Turban tragen, scheinen mit Glücksgütern nicht besonders gesegnet zu sein, denn sie haben jetzt ihr Familienoberhaupt, Suleiman Effendi, nach Konstantinopel geschickt, damit er beim Sultan erwirke, daß man ihnen aus der Kasse der Bakufs (Kirchengüter) ihrer Provinz eine entsprechende Unterstützung gewähre. Während seines Aufenthaltes in Konstantinopel ist Suleiman Effendi der Gast des Sultans, der ihm auch einen kleinen Palast zur Verfügung stellte. Die Moslim der türkischen Hauptstadt unterlassen es selbstverständlich nicht, den Enkel ihres Propheten zu besuchen und sich dessen Segen zu erbitten, den sie reichlich mit Geld lohnen.

Thee. Thee. Thee. Thee.

Wm. Pfæfflin,
"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
Telephon 400.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Dr. C. C. Everts,
Deutscher Zahnarzt,
(Nachfolger von Chas. S. Talbert.)
N.-W.-Ecke Washington u. Pennsylvania Str.
Indianapolis

Sutherland -- Zahnarzt

Die Office des Obigen befindet sich über Carter's Ice Cream Parlor,
No. 59 Nord Illinois Straße.
Zähne werden schmerzlos gezogen und alle zahnärztliche Arbeiten werden gut und billig hergestellt.

ALBERT GALL,
Deutsches Teppich-Geschäft!

Tapeten, Spitzen- und andere Vorhänge in schönster und größter Auswahl.

Gute Waare! Niedrige Preise!
No. 17 und 19 West Washington Str.

SCHUHE!
Wir nehmen eine positive Reduktion unserer Preise um 25 Prozent vor, um unseren großen Vorrath von **Herren- und Damen-Schuhen** zu räumen.

Unsere Waaren bestehen aus den besten Fabrikaten, nach denen fortwährend Nachfrage besteht.

Capital Shoe Store!
No. 18 Ost Washington Straße.

Jeffers' Cash Paint Store,
— ist umgezogen nach —
No. 30 Süd Meridian Straße.

August Coldewey,
Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen,
Anderson & Nelson Co. „Sour Mash" Whiskies eine Spezialität.
No. 251 Main Straße, . . Louisville, Ky.
George Bosdorfer, Agent, 328 Olive Straße Indianapolis, Indiana

Anderson County

KENTUCKY.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,
77 NORD DELAWARE STRASSE.
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.
Telephon. — Kutschen für alle Zwecke

Herrmann's
Leichen-Bestattungs-Geschäft,
No. 26 Süd Delaware Str.
Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.
Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

A. L. Wright and Co.,
Importeure und Großhändler von
Teppichen, Tapeten, Spitzenvorhängen Oeltuch, Rouleux u. s. w.
No. 47 und 49 Süd Meridian Straße,
INDIANAPOLIS.